

Wochengedicht von Ulrich Weber : Frühlingserwachen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frühlingserwachen

Von Ulrich Weber

Ich war schon stets ein später Zünder,
bei Frist-Arbeiten oft ein Sünder.
Den Frühling meistens ich verschlief.

Doch diesjahr war ich speditiv,
trainierte früh schon mit der Hantel,
verstaute meinen Wintermantel
und setzte sofort Kopfsalat,
zog für die Rebe einen Draht,
liess alsogleich die Sommerreifen
bei meinem Auto überstreifen,
und gab mir einen Kurzhaarschnitt
und halt' mich nun mit Joggen fit
und sag den Mädchen nette Sachen.

Das war mein Frühlings hold' Erwachen.
Dem Winter sagte ich ade.
Und tags darauf fiel wieder Schnee.

PS: Soll ich mir jetzt Gedanken machen
(denk ich an Helmut Kohls Erwachen)?